

„Lasst euch aufbauen zu einem Haus aus lebendigen Steinen“

Ökumenischer Schlussgottesdienst (Sekundarstufe)

Von Karin Ohlendorf, Wunsiedel

(In diesen Gottesdienst sind Chor und Bläserchor eingebunden gewesen, was aber geändert werden kann)

Bläser -/Orgel-/Gitarrenmusik als Vorspiel

Begrüßung

Gemeinsames Lied: „Lobe den Herren“

Gebet

Aus der Jakobusliturgie: Du sammelst dein Volk von allen Enden der Welt. Du willst, dass sie alle eins seien, die du erwählt hast zur Gemeinde deines Sohnes. Erwecke in uns das Verlangen nach der Gemeinschaft des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung. Zerbrich die Mauern, die uns trennen, und halte fern, was Unfrieden stiftet. Es komme der Tag, da alle eins sind. Es komme dein Reich.

Kyrie: (vom Chor gesungen)

Lesung: 1 Petr.1, 15.21 – 2,6

Tanz zum Lied „Oh, happy day“

Einige Schülerinnen haben einen Tanz vorbereitet. Jede von ihnen hat aus verschieden bunten Pappkarton Vierecke oder Dreiecke in den Händen. Drei Schülerinnen haben nichts in der Hand. Sie sind gleich gekleidet. Am Ende des Liedes stellen sie sich so zusammen, dass aus den Vierecken ein Haus entsteht, die Dreiecke bilden das Dach. Aus Lücken schauen die drei Schülerinnen heraus, eine Lücke bleibt aber frei.

Anstelle eines Tanzes können auch pantomimisch Schüler Schuhkartons nach vorne bringen und zu einem Haus aufbauen. Es sollten aber immer Lücken sein, aus denen Gesichter herauschauen.

Credo

So wie unsere Mitschülerinnen gemeinsam ein Haus erbaut haben, so glauben wir auch gemeinsam. Diesen Glauben bekennen wir im Credo.

Lied: „Mit meinem Gott kann ich Wälle zerschlagen“

Predigt

163 Schultage liegen hinter uns. Wer erinnert sich da noch, was an jedem von ihnen geschah? Ein Tag, der... brachte ein Ereignis, das für unsere Schulfamilie viele gute Auswirkungen haben wird. Ich meine die Grundsteinlegung zu unserem neuen Schulbau. Wenn ein Haus entsteht, verbinden die Menschen, die darin wohnen, leben und sich wohl fühlen wollen, viele Hoffnungen damit: Sie möchten ein Dach über dem Kopf haben, das ihnen gehört, das sie sich nach ihren persönlichen Wünschen einrichten können, das ihnen Platz zum Entfalten bietet. So ist es auch mit dem neuen Schulhaus, das für uns alle entsteht. Was erhoffen wir uns?

Wie werden der drückenden Raumnot entgehen, wir werden keine Klassen mehr ausgelagert haben und tolle Fachräume werden uns zur Verfügung stehen in denen wir musische und künstlerische Kreativität noch besser entfalten können. Denn: Wir bestehen ja nicht nur aus dem Kopf, sondern wir haben auch unser Herz und unsere Hände. Wir möchten, dass jeder an unserer Schule seine Fähigkeiten und Talente entfalten kann. Dazu brauchen wir die entsprechenden räumlichen Möglichkeiten, unser neues Haus, ein Haus aus Stein. So notwendig und berechtigt dieses Haus aus Stein ist, so wichtig ist aber noch etwas anderes. Notwendiger als die Wände sind die Hände, die es mit Leben erfüllen. Dazu sind Menschen nötig, ja es sind gerade die Menschen, die so ein Haus bevölkern, auf die es ankommt.

Denken wir noch einmal an den Tanz, den einige Mitschülerinnen so eindrucksvoll vorgeführt haben. Sie haben uns gezeigt – in ihren Bewegungen und in ihrem Miteinander, dass es so etwas wie ein Haus aus lebendigen Steinen gibt. Nur wenn jeder Bewohner ein lebender Stein ist, nur wenn jeder an seiner Stelle ist, hat das Haus Bestand, nur wenn sich jeder auf den anderen verlassen kann und selber zur Stütze wird, kann eine Gemeinschaft leben. Nur wenn sich der einzelne eingebunden weiß, getragen und unterstützt wird, kann er entfalten, was in ihm steckt. Dies gilt auch für unsere Schulfamilie, die man mit einem Haus aus lebendigen Steinen vergleichen kann. Schöne und kostbare Wände bleiben tot, wenn sich in ihnen keine Hände bewegen. Erst die Hände geben den Wänden ihre Gestalt und prägen die Bedeutung der Wände. Jede Hand prägt anders und hinterlässt ihre Spuren. Wenn unser Neubau fertig ist, werden wir das Gebäude an sich, als ganzes sehen und bewundern, der einzelne Stein verschwindet in der Masse und doch ist jeder Stein an seiner Stelle von Bedeutung. Genauso ist jede Hand, die in diesem Gebäude wirkt von Bedeutung. Eine kleine Geschichte soll dies am Ende verdeutlichen: Ein Schüler – vielleicht war es auch ein Lehrer – träumte eines Nachts, er wäre gestorben und käme in den Himmel. Dort fand er einen herrlichen Dom, den er mit großen Augen bestaunte. Plötzlich aber entdeckte er in diesem herrlichen Bauwerk eine kleine Lücke, durch die der Wind pff. Offenbar fehlte dort ein Stein. Da sagte er zu einem vorbei fliegenden Engel: Was ist denn das für eine hässliche Lücke, durch die Wind und Regen eindringen können und dem Gebäude schaden können? Der Engel antwortete: Das ist die Lücke, die du gemacht hast. Gott hatte gerade dich dazu bestimmt, diese Lücke auszufüllen, du hattest aber keine Lust dazu und immer andere Dinge im Kopf, so dass du nie dazu gekommen bist, deine dir gegebene Aufgabe zu erfüllen. Der Schüler wachte auf, ließ nun das Klagen und Schimpfen über all die Unzulänglichkeiten an seiner Schule und versuchte stattdessen engagiert mitzuarbeiten. Er wollte seine Lücke schließen. Wollen wir uns also aufbauen lassen zu einem Haus aus lebendigen Steinen.

Lied (Chor): "Halleluja" (von Honey, Milk and Gali)

Fürbitten und Vater Unser

Der Herr ist nahe denen, die zu ihm rufen. Im Bewusstsein unserer menschlichen Schwachheit und verbunden mit Dank breiten wir unsere Anliegen vor ihm aus.

1. Herr, es fällt uns oft schwer zu erkennen, welchen Platz wir in der Gemeinschaft einnehmen sollen. Lass uns bitte erkennen, wo wir ein lebendiger Stein sein können.
2. Das Leben legt uns viele Steine in den Weg. Lass uns bitte nicht an den Hindernissen scheitern, sondern hilf uns, mutig und mit Augenmaß Hindernisse aus den Weg zu räumen.
3. Schenke uns bitte eine erholsame Ferienzeit, damit wir mit neuer Kraft an die Aufgaben des kommenden Schuljahres gehen können.
4. Herr Jesus Christus, du traust uns viel zu und du forderst viel von uns. Wir bitten dich um deine Hilfe, damit wir es schaffen, unsere Talente und Fähigkeiten in die Schulgemeinschaft einzubringen. Mache uns zu lebendigen Steinen.

All unsere Bitten und Anliegen tragen wir vor den Herrn im **Vater Unser**.

Segensgebet

Mögen sich die Wege vor deinen Füßen ebnen, mögest du den Wind im Rücken haben, möge die Sonne warm dein Gesicht bescheinen, mögen die Regentropfen sanft auf deine Felder fallen, und möge Gott seine schützende Hand über dich halten.

Schlusslied: „Nun danket alle Gott“